

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 13

Vereinsnachrichten: Eine hochehrfreuliche Nachricht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für seine stets wachsenden laufenden Ausgaben neue Finanzquellen aus eigener Kraft erschließen könnte. Aus der darauf folgenden Diskussion verdient ein Vorschlag des Herrn Pfarrer Felet aus Solothurn Beachtung. Er schlägt vor, die Frage zu prüfen, ob nicht an einem bestimmten Sonntag im Jahr in allen Kirchen der Schweiz eine Sammlung für das Rote Kreuz gemacht werden könnte.

Nach erschöpfter Diskussion wird das Budget pro 1912, das Fr. 87,850 an Einnahmen und Fr. 97,575 an Ausgaben vorsieht, ohne Diskussion genehmigt und hierauf werden die Mitglieder der Direktion für eine neue Periode von drei Jahren bestätigt. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Pfarrer Wernly wird ernannt: Herr Dr. von Schultheß-Schindler von Zürich.

Nun erhält der Herr Oberfeldarzt das Wort zu seinem Referat über die „Neue Truppenordnung und ihren Einfluß auf das Rote Kreuz und den Sanitätsdienst der hinteren Linien“. In klarer und eindrucksvoller Weise entledigte er sich seiner Aufgabe. Er weist daraufhin, daß das Rote Kreuz und seine Hilfstruppen auf dem Schlachtfeld und im Bereich der Armee nichts zu suchen habe, daß ihm aber um so mehr Arbeit in der dritten Hilfslinie, d. h. im Etappen- und Territorialsanitätsdienst zugebracht sei. Ganz besonders sollte es die Zahl seiner Sanitäts-hilfskolonnen vermehren und auf 24 erhöhen und ebenso seine Bemühungen auf die Ver-

mehrung und Verbesserung des Pflegepersonals für die großen Armeespitäler richten. Im übrigen verweisen wir auf den Wortlaut des interessanten Referates, das in diesen Blättern erscheinen wird. Der Oberfeldarzt schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, es möge das Rote Kreuz in unserm Lande immer mehr das Bindeglied bilden zwischen dem Volk und der Armee.

Nachdem noch die freundliche Einladung des Zweigvereins Oberaargau, die nächstjährige Delegiertenversammlung in Langenthal abzuhalten, angenommen und verdankt war, schloß der Präsident die arbeitsreiche und anregende Sitzung und bald darauf sammelte man sich, 142 an der Zahl, zum lecker bereiteten Mahle im Hotel zum Falken. Nach der alten Erfahrung, daß nach getaner Arbeit das Essen doppelt schmeckt, entwickelte sich bald ein fröhliches Tischleben. Herr Präsident Jelin begrüßte in seiner Ansprache die Damen des Roten Kreuzes und die Vertreter des Kantons und der Stadt Freiburg, dankte aufs wärmste dem Zweigverein für die treffliche Aufnahme, und schloß mit einem kräftigen Hoch auf das Vaterland. Herr Dr. de Buman, Präsident des freiburgischen Zweigvereins, antwortete mit französischer Feinheit.

Ein gemeinsamer Spaziergang in der malerischen Umgebung von Freiburg schloß die schöne Tagung, an die alle Teilnehmer das beste Andenken bewahren werden.

Eine hoch erfreuliche Nachricht

hat jüngst das Rote Kreuz erhalten. Herr M. Dumant in Genf, Testamentsvollstrecker von F. Henri Dumant, des hochverdienten Gründers und Förderers der Genfer Konvention und des Werkes vom Roten Kreuz, hat dem schweizerischen Zentralverein vom Roten Kreuz und der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Lindenhof-Bern Beträge von je Fr. 3000 als Geschenk überwiesen. Wenn es auch dieser hochherzigen Vergabungen nicht bedurft hätte, um den Namen Henri Dumants, der dauernd im Herzen des Schweizervolkes Wurzel geschlagen hat, als den eines wahren Philanthropen in Erinnerung zu rufen, so bilden sie doch für die Werke des Roten Kreuzes eine Anerkennung, die besonders wertvoll ist. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank!